

Neuenbürg.  
**Waldhäuser**  
 empfiehlt  
**Karl Wahler.**  
 Neuenbürg.  
**Geschäftshaus**  
 Lage der Stadt ist  
 bei der Geschäftsstelle

Preis vierteljährlich:  
 in Neuenbürg M 2.25.  
 Durch die Post im Orts-  
 und Oberamts-Verkehr  
 M 2.25, im sonstigen  
 Land-Verkehr M 2.35  
 und 30 Pf. Postfertigkeit.  
 Bestellungen nehmen alle Post-  
 läden und in Neuenbürg die  
 Postämter jederzeit entgegen.  
 Bankkonto Nr. 24 bei der  
 O.N.-Sparkasse Neuenbürg.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Neuenbürg“ Neuenbürg.

# Der Enztäler.

**Anzeigenpreis:**  
 die einspalt. Zeile 15 Pf.  
 bei Zustuferteilung  
 durch d. Geschäftsst. 30 Pf.  
 Reklame-Zeile 40 Pf.  
 Bei öfterer Aufnahme  
 entsprechender Nachschlag,  
 der im Falle des Mahn-  
 verfahrens hinfallig wird.  
 Schluß der Anzeigen-  
 Annahme 8 Uhr vorm.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Für telegraphische Nachrichten  
 keine Gewähr übernommen.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
 Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Deutschland.**

**München, 19. März.** Nachdem Ministerpräsident Hoffmann in seiner Programmrede neulich seinen Standpunkt zur Räteregierung dahin darlegte, daß er den Räten keinerlei gleichgebende oder vorzuziehende Gewalt zuerkennen wolle, erklärt die Deutsche demokratische Partei in einer bewussten Entschiedenheit ganz entschieden, daß zweierlei für sie unannehmbar sei: eine Räteregierung, welche für sich die Souveränität in Anspruch nimmt und jede andere Gewalt im Staate ausschließt, ferner eine Räteregierung irgendwelcher Art, die sich auf Vertretung nur der Arbeiter und Bauern beschränkt, andere Berufsstände aber untertreten läßt. Dagegen ist die Deutsche demokratische Fraktion entschieden dafür, daß innerhalb einer demokratischen Verfassung allen schaffenden Kreisen des Volkes in Staat und Selbstverwaltung bestimmender Einfluß in geeigneter Organisation eingeräumt werde.

**Berlin, 20. Febr.** Die uns durch den Waffenstillstandsvertrag aufgelegte Ablieferung von 5000 Lokomotiven und 150 000 Eisenbahnwagen ist abgeschlossen. Der Gesamtwert des abgelieferten Fahrzeugmaterials beträgt über 8 Milliarden Mark.

**Berlin, 20. März.** Die Vorschläge der Nationalversammlung in Weimar werden am kommenden Dienstag wieder aufgenommen. Die medizinischen Fakultäten der deutschen Hochschulen protestierten gegen die Hungerblockade. Die deutsch-polnischen Verhandlungen sind in Posen abgebrochen worden. In den militärischen Fragen wurde eine Einigung erzielt. In den territorialen Fragen konnte man wegen der wachsenden Forderungen der Polen zu keiner Einigung gelangen.

**Danzig, 19. März.** Im Bereiche des Danziger Generalkommandos wurden die Soldatenräte vom 30. April ab für aufgelöst erklärt.

**Die Verringerung des württ. Heeres.**

**Stuttgart, 19. März.** Der Landesversammlung der A- und B-Räte schloß sich heute die Landesversammlung der Soldatenräte Württembergs an. Aus den Verhandlungen ist die Frage der Entlassungen von Militärs von Interesse. Vom württembergischen Kontingent sind bis zum 1. März insgesamt 6500 Offiziere und rund 150 000 Mann entlassen worden. Außerdem ist eine ganze Reihe von Garabonden aufgelöst worden. Für die Sicherstellungskontingente ist die Uniform der württ. Gebirgstruppen ohne Absetzung vorgegeben. Ursprünglich waren 15 Kompanien in Aussicht genommen, nunmehr sind es jetzt bereits 28 geworden. Man erzählt mit zwei Brigaden in Württemberg, die vorwiegend aus Gebirgsjägern bestehen sollen. Die Truppen halten ihre jetzigen Regimenter. Der Landesversammlung wohnte außer dem Kriegsminister Herrmann auch Staatspräsident Bloch bei. Von den Vorträgen, die Kriegsminister Herrmann machte, soll das künftige württ. Heer eine Stärke von etwa 10 000 Mann aufweisen. Mit allen Mitteln wird an der Verminderung des Offizierskorps gearbeitet. So sind in Württemberg in der letzten Zeit nicht weniger als 270 aktive Offiziere verabschiedet worden. Nach einem Beschluß der Versammlung soll künftig in Württemberg der Kriegsminister die oberste Kommandogewalt ausüben und zwar im Einvernehmen mit dem Landesausführer der S.-R. Württembergs.

**Die neuen Generalsreitpläne.**

**Berlin, 20. März.** Für den von den Spartakisten und Unabhängigen in Aussicht genommenen neuen Generalsreit hat die Reichsregierung alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen. Klein für Berlin sind mehr als 80 000 Mann zuverlässiger Regierungskämpfer zusammengezogen. Auch für die übrigen norddeutschen Großstädte werden die Generalsreit durch den Spartaleterror diesmal wieder entfacht werden sollte, eine genügende Zahl von Regierungskämpfern zur Verfügung, die sofort Putsch wie Vandalengänge verbinden werden. Eine Abfertigung von Wasser- und Pochleistung wird durch die technischen Truppen in allen Fällen unmittelbar gemacht werden können.

Nach den von den Alliierten erzwungenen Verpflichtungen dürfen Lebensmittel an die Streikenden in keinem Falle abgegeben werden.

**Sollen wir weiter hungern?**

**Berlin, 19. März.** Zwischen dem Verbande deutscher Heeder und dem Transportarbeiterverband haben im Laufe der letzten Woche eingehende Verhandlungen über ein neues Tarifabkommen stattgefunden. Diese Verhandlungen führten erfolgreich zu einem guten Resultat. Der Tarifvertrag ist zustande. Eine kleine Gruppe radikaler Seelente im deutschen Seemannsbund sucht diese zu zerbrechen und trat an die Heeder mit der Forderung heran, die Höhe des Tarifvertrages um 100 Prozent zu erhöhen. Wird dieser Forderung nicht nachgegeben, so würden die deutschen Schiffe nicht ausfahren. Der deutsche Seemannsbund suchte die Arbeitswilligen von der Annahme abzuhalten. Er betreibt in Hamburg und Bremen öffentliche Versammlungen ein und forderte die Seelente auf, sich nicht anwerben zu lassen. Dieses Verhalten des Seemannsbundes ist das denkbar vorzuziehendere. Es schädigt nicht nur das deutsche Volk aufs allerschwerste, es legt auch die deutschen Seelente

der Gefahr aus, daß sie auf ihren Schiffen nicht verbleiben können, sondern von den Alliierten herausgeragt werden. Das Verhalten des deutschen Seemannsbundes kann daher nicht stark genug gebrochener werden.

**Berlin, 20. März.** Die Reichsregierung hat Verhandlungen mit den Hamburger Seelenten eingeleitet. Es soll unter allen Umständen die Ausfahrt der Lebensmittelampeller für diese Woche erreicht werden.

**Ueber die neuen Steuern.**

erklärt Reichsminister Schiffer u. a.: Die Kriegsgewinne sollen eingezogen werden, und zwar in der Form einer außerordentlichen Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 19 19, einer außerordentlichen Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs. Im Anschluß an die Vermögensabgabe soll ein Ausbau der Verschsteuer erfolgen. Ferner sollen die hohen Einkommen von Reichen erhöht werden, indem für sie eine Reichseinkommensteuer mit weitgehender Progression eingeführt wird. Eine Kapitalertragssteuer soll die Erträge des Kapitals — Zinseszinsen, Dividenden, Hypotheken-Zinsen usw. —, eine Betriebsertragssteuer von einem gewissen Mindestbetrag an die Erträge geschäftlicher Unternehmungen erheben. Die Ertragssteuer soll unter Herabsetzung der Progression stark erhöht und auf Vermögensgegenstände und Einnahmen ausbezogen werden. Zu den indirekten Steuern wird noch treten eine solche für Tabak. Vorwiegend ist der Ausbau der Umsatzsteuer. Eine Reihe von Verbrauchssteuern wird sich anschließen, etwa auf das Luxus-Produkt, die Luxus-Bohnen, das Halten von großer Dienerschaft, Luftfahrten, Auslandsreisen, Vergnügungsdampfern. Ueber die Notwendigkeit, alle diese Steuern auch wirksam zu machen, das Abschneiden von Grund aus zu reformieren und die Steuerflucht zu verhindern, äußerte sich der Minister. Aus Anlaß der letzten Vorgänge ist die wirtschaftliche Zukunft des Reichs ernstlich bedroht. Wenn es noch lange so weiter geht, können wir den Schaden nicht mehr gut machen. Nur mit der Initiative der Unvernünftigen, Tätigkeit unserer Beamten und der Geschicklichkeit und Arbeitsfreudigkeit der Arbeiter können wir vorwärts kommen.

**Berlin, 19. März.** Wie v. Raabe, lehnen die neuen Steuerentwürfe, die für die Nationalversammlung vorbereitet sind, eine fällige Mehreinnahme von 2 1/2 Milliarden Mark vor.

**Ausland.**

**Wien, 20. März.** In der tschechischen Presse, in Versammlungen und Vorträgen wird unaufhörlich zum Boykott der Deutschen aufgefordert.

**Triest, 19. März.** Während eines Besuches von Venedig nach Triest, dem Prinz Rimone, ein Sohn des Herzogs von Rom, mit Lieutenant Pierotti als Flugzeugführer ausfuhrte, überschlug sich das Flugzeug und für te ab. Lieutenant Pierotti war auf der Stelle tot. Prinz Rimone erlitt schwere Verletzungen.

**Paris, 19. März.** Der „Temps“-Vertreter in Weimar hatte eine Unterredung mit Ministerpräsident Scheidemann bezüglich des Kaisers und Hindenburgs. Scheidemann erklärte zur Frage der Behandlung Wilhelms II.: Wir betrachten den Kaiser und die Monarchie als völlig erledigt. Die Einlegung ein 6 Gerichtsverfahren ist eine etwae Angelegenheit, die von der Regierung schon beraten wurde; die Regierung hat noch nicht Stellung genommen. Meiner persönlichen Ansicht nach hat die Sache nicht die Bedeutung, wie die öffentliche Meinung Europas glaubt. Auf die Frage des Journalisten, wie es komme, daß Hindenburg die höchste militärische Stelle bleibe, erwiderte Scheidemann: Es ist ein Jertum, zu glauben, die ganze militärische Autorität sei nur in Händen Hindenburgs. Die Oberste Heeresleitung bleibt, aber nicht die Sache selbst. Hindenburg untersteht dem Kriegsministerium, das wieder der Regierung untersteht. Uebrigens wird diese Organisation in einigen Wochen verschwunden sein.

**Paris, 20. März.** In der französischen Arbeiterschaft hat sich eine sehr starke Strömung für die Einführung des Achtstundentags geltend macht. Neben den Bergarbeiterbänden, die zur Einführung des Achtstundentages eine Frist bis zum 1. Mai gesetzt haben, verlangen auch die spanischen Gewerkschaften und die Metallarbeiter von St. Etienne den Achtstundentag. Die Gewerkschaften von Belfort verlangen unversüßelt, völlige Demobilisierung aller Jahresflotten.

**Paris, 19. März.** Marshall Foch dürfte, sofern nicht vom Sehnat der Entente unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, auf Rang und Titel eines Höchstkommandierenden der Ententeuppen anfangs April verzichten. Fochs künftige Stellung hängt davon ab, ob Clemenceau die Leitung des Kriegeserforts erhält.

**Paris, 20. März.** In der letzten Sitzung der Alliiertenkonferenz wurde der Präliminarfrieden endgültig angenommen. Eine offizielle Einladung an Deutschland ist unterwegs.

**Rotterdam, 20. März.** Wilson, Lloyd Georges, Clemenceau und Orlando besprachen die Aufnahme eines Entwurfes des Völkerbundes in den vorläufigen Friedensvertrag. Auch England neigt jetzt dem Standpunkt Wilson zu und wofür es sich hat. Die wichtigste Entscheidungen bevor, weil es sich darum handelt, die vorläufigen Friedensbedingungen jetzt gleichzeitig mit den endgültigen Waffenstillstandsbedingungen mit vorzulegen.

**London, 20. März.** Die Lage der Baumwollspinnereien in Lancashire ist kritisch. Ungefähr 60% der Arbeiter sind ohne Arbeit, da die hohen Löhne einen Absatz unmöglich machen. In einigen Kreisen beginnt man auch für die Baumwollspinnereien in Lancashire das einzige Mittel in der Verantwortlichkeit zu sehen. Die „Times“ hält die Lage für umso bedrohlicher, als England nicht mehr länger der Kreditgeber der Welt ist.

**London, 20. März.** Die englischen Schiffschiffahrtslinien zeigen an, daß sie vom 1. Mai ab Transporte nach deutschen Häfen übernehmen.

**Stockholm, 19. März.** Die bolschewischen Konzentrieren an der Norwafont zahlreiche mit Artillerie ausgerüstete Bände. Auch die Nachrichten von der Rotmanische deuten auf eine Offiziere der Bolschewiken hin.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Neuenbürg, 19. März.** (Sitzung des Gemeinderats.) Die Kostgelder für 2 Pflegekinder sind als zu nieder anerkannt und entsprechend erhöht worden. Von den zahlreichen Mietanträgen betr. Räumlichkeiten in dem erkaufen Schwan'schen Hause wurde dasjenige der Frau Mehl, Damenfriseurin hier, angenommen. Die vorgelegte Abrechnung des Arbeiterrats über den ihm f. Bl. gewährten Vorschuss von M. 500.— wurde geprüft und bis auf einen Posten, bezüglich dessen die Entscheidung des Landes-Ausschusses angerufen werden soll, nicht beanstandet; auch wurde dem Arbeiterrat auf sein Gesuch ein weiterer Vorschuss von M. 300.— zur Deckung laufender Unkosten gewährt. Nach hierher ergangener Einladung sollen die Vorarbeiten für den Bahnbau Neuenbürg-Marzell wieder aufgenommen werden. — Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen, sowie kleinere Sachen bildeten den Schluß der Sitzung. K.

**Neuenbürg, 20. März.** Wie auf dem bürgerlichen Gebiet für eine „verfassunggebende Landesversammlung“ zu wählen war, so sind nun auch die kirchlichen Gemeinden berufen, eine die Neugestaltung der kirchlichen Verfassung einleitende „Landeskirchenversammlung“ zu wählen. Die 49 evangelischen Kirchenbezirke des Landes haben zusammen 55 weltliche und 26 geistliche Abgeordnete zu wählen, wozu dann noch ein Vertreter der theologischen Fakultät der Landesuniversität Tübingen kommt, sodaß im Ganzen 82 Mitglieder sich ergeben. Diese Landeskirchenversammlung tritt an die Stelle der bisherigen Landesynode, die nur 57 Mitglieder zählte. Die Mitglieder der künftigen Landeskirchenversammlung werden auf dasselbe Gebälde verpflichtet, das die Abgeordneten der Landesynode gemäß Art. 27 der Landesynodalordnung vom Jahre 1888 abzulegen hatten. Am „Bekenntnis“ der evangelischen Kirche Württembergs soll also nicht gerüttelt werden. Wahlberechtigt sind in jeder Gemeinde alle mindestens 25jährigen, geschäftsfähigen und ortsanfässigen Kirchglieder. Neu gegenüber dem früheren Wahlsystem ist die Wahlberechtigung auch des weiblichen Geschlechts. Eine Schranke für die Wahlberechtigung ist nur durch Art. 18 (Strafrechtliches) und Art. 50 (Konfessionelles) des Kirchengemeindegesetzes vom 22. Juli 1906 gezogen, worauf in Art. 3 des neuen Wahlgesezes vom 12. Februar 1919 ausdrücklich Bezug genommen wird. — Der Kirchenbezirk Neuenbürg hat für sich allein einen weltlichen Abgeordneten zu wählen und gemeinsam mit dem Calwer Bezirk einen geistlichen. Die Wahldauer ist auf die Zeit von höchstens 3 Jahren beschränkt. Es sei nicht versäumt, auf die am nächsten Sonntag (von nachmittags 2 1/2 Uhr ab) in hiesiger Stadtkirche stattfindende Bezirkskirchenversammlung auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen. Männer und Frauen sind willkommen und werden es als Ehrensache betrachten, ihr Interesse für kirchliche Gegenwartfragen durch ihr Erscheinen zu bekunden.

**Neuenbürg, 20. März.** Die Typhusepidemie hat in Forzheim einen sehr bedenklichen Charakter angenommen. Auch im Bezirk Neuenbürg sind bereits mehrere Fälle von Typhuserkrankung vorgekommen. Die Gefahr der weiteren Ausbreitung der Krankheit liegt sehr nahe. Behörden und Einwohner müssen



daher alle zur Vermeidung der weiteren Verbreitung dienenden Vorsichtsmaßnahmen befolgen.

Neuenbürg, 21. März. Der Artikel in der Mittwochnummer des „Enztäler“ über unsere Kriegsgefangenen ist von einem Teil unserer Leser in dem Sinne aufgefaßt worden, als ob wir uns gegen die Auslieferung unserer Gefangenen wenden. Das ist natürlich unrichtig. Der aufmerksame Leser wird ohne weiteres gefunden haben, daß der Artikel nur die Auslassungen des englischen Blattes „Times“ und deren Bestreben wieder spiegelt, unsere bemitleidenswerten deutschen Brüder noch länger in Gefangenschaft schwächen zu lassen. Daß dafür der „Enztäler“ nicht zu haben ist, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

Neuenbürg, 21. März. Heute ist Frühlingsanfang! Draußen in der Natur sieht es zurzeit weniger darnach aus, als ob die kalten Lüfte erwacht wären. Aber das darf uns nicht bange machen, es muß doch Frühling werden. Möchte doch auch bald der Völkfrühling seinen Einzug in die Welt halten!

Calmbach, 19. März. Unter dem Vorsitz von Schulze Hönle fand gestern Sonntag im Gasthof „Sonne“ die zahlreich besuchte Hauptversammlung des Bezirksvereins des Württ. Schwarzwaldbundes statt. Nach begrüßenden Worten an die erschienenen Gäste der Vorsitzende zunächst der während der Kriegszeit durch Tod abgegangenen Mitglieder, 8 blieben auf dem Felde der Ehre, 4 wurden in der Heimat; ihre Andenken wurden in üblicher Art geehrt. Im Anschluß daran berichtete der Vorsitzende über die Tätigkeit des Vereins während des Krieges, welche durch letzteren wesentlich beeinflusst wurde; er gab der Zukunft Ausdruck, daß nunmehr wieder friedliches Leben im Verein zu führen möge. Verwaltungsschreiber vertrat sich ebenfalls über die Vereinsarbeiten während der Kriegszeit und erstattete den Kasienbericht, der als günstig zu bezeichnen ist. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1918 91. Bei den sich anschließenden Neuwahlen wurden durch Hörtel wieder neu gewählt: Schulze Hönle, Vorsitzender, Verwaltungsschreiber, Schriftführer und Kassier; Aufsichtsmitglieder: Dr. Hopfengärtner, Hauptlehrer Käßsch, Schwabachermeister Reutlinger, Christian Strobel und Mechaniker Gottlob Proh, letzterer für Vermögensangelegenheiten. Zum Begleiter wurde wieder A. Heydt gewählt, dem sich Schlossermeister Ernst Krieger und Ernst Berger, Schreiner, beigesellten. In Berücksichtigung der mangelhaften Bahnverbindungen soll vorerst von großen Wanderungen abgesehen und nur solche in die nähere Umgebung gemacht werden. Ueber Begleiternachrichte berichtete Begleiter Heydt. Die Gesamtlänge der in unser Gebiet fallenden Strecken beträgt etwa 55 Kilometer. Es wurde beschlossen, bei dem Hauptverein dahin vorstellig zu werden, daß ein Teil der Korrekturen und Unterhaltungsarbeiten einem Nachbarkomitee übertragen werde. Ueber den Zustand der Calmbacher Ausschichtungsberichte der Schriftführer. Da dieselbe höchstens noch zu Unterhandlungswenden dient, wurde beschlossen, über dieselbe anderweitig zu verfügen. Gemeinam gelungene Fieber und humoristische Beiträge von Mitglied Wagner boten angenehme Abwechslung. Mit einem „Waldheil“ und der Aufforderung zu emsiger Vereinstätigkeit schloß der Vorsitzende die entgegen verlaufene Versammlung.

### Württemberg.

Kochendorf, 20. März. In der medizinischen Fakultät von Tübingen wollte der Lehrling Heinrich Bäuerle aus Ebnhausen anfallen lassen und wurde von der Transmissionsso unglücklich erlegt, daß ihm beide Oberextremitäten gebrochen wurden. Außerdem soll eine Hand gebrochen sein.

Verdingen, 20. März. Wie in...

## Das Glücksarmband.

Roman von Rentto.

(Nachdruck verboten.)

Sie hielt inne und lag nun ganz still, mit geschlossenen Augen, doch blickten ihre Finger die seinen fest umklammert, und weil er nicht wußte, ob sie schlief oder wachte, blieb er regungslos sitzen.

Dann aber schien auch ihm diese Nachtstille festsam belebt. War nicht doch noch jemand lebendig in diesem alten Haus außer den Personen, von denen er wußte? Er lauschte gespannt und vernahm deutlich ein Knarren; im selben Augenblick hob auch die alte Frau den Kopf, ohne jedoch die Augen zu öffnen.

„Hörst du es?“ — flüsterte sie leise, geheimnisvoll, und er mußte zugeben, daß sie recht hatte; wirklich klang, wenn auch fast unhörbar, durch die Stille der Widerhall eines Geräusches.

„Bleibe bei mir!“  
„Ja, Mutter. Sei ruhig!“  
Schwöre, daß du hier bleibst, daß du dich nicht wegrührst! Ich kann nicht auch dich noch verlieren, und ich verliere alle, die in den Bann der blauen Schlange kommen. Versprich es mir, Edmund, daß du hier bleibst — hier an meinem Bett!“

Wieder klang ein Laut durch das Schweigen der Nacht; es war, als ob jemand leise, ganz leise, einen Schlüssel in ein Schloß steckte.

Die Augen der alten Frau glühten.  
„Bleibe bei mir!“ wiederholte sie immer wieder in einer fast wilden Angst.

„Ich rufe nach Christa“, sagte Edmund Hertton zweifelhaft.

„Nein! Nicht nach Christa rufen! Hier bleiben, bei mir! Und still sein, ganz still!“

händ er Karl Weigel seinen Stall betrat, fand er, daß ihm ein wertvoller Knappe gestohlen war. Vom Täter fehlt jede Spur.

Schramberg, 20. März. Um dem Wohnungsmangel abzuhelfen, hat sich auf Veranlassung des freien Gewerkschaftsrates nach einem Vortrag des Baurats Daser-Struttgarter eine Baugesellschaft für die Erstellung von Kleinwohnhäusern gebildet. Dieser traten Angehörige aller Berufsstände bei und es erklärten sich die Vertreter der großen Firmen bereit, das Unternehmen zu unterstützen.

Tübingen, 20. März. In den Gemeinden Altenburg, Hapelloch, Kirchentellinsart und Bannheim waren demnächst Ortsvorsteherwahlen gewesen. Sie sind mit Rücksicht auf die Verabschiedung des Gemeindevahlgesetzes verschoben worden. Demgemäß werden in den genannten Gemeinden später auch die Frauen den Ortsvorsteher wählen dürfen.

Eßlingen, 20. März. In seinem stillen Stübchen beging dieser Tage Fritz Eicher hier seinen 76. Geburtstag. 20 Jahre lang hat er der Reichswarenfabrik Dessner seine Kräfte als fleißiger und tüchtiger Arbeiter gewidmet, und ist durch den Krieg brotlos geworden, weil die Fabrik mit Kriegsausbruch stillgelegt wurde. Unter eigener Lebensgefahr hat er nicht weniger als 8 Menschen das Leben gerettet, die er teils vor dem Tode des Ertrinkens, teils vor dem Feuerdod bewahrt hat. Und erst vor einigen Jahren hat er als 71-jähriger noch zwei Menschen das Leben gerettet, indem er zwei schon gewordenen Verden mutig in die Jagel fiel. Eicher beklagt sich kein Verbot in bescheidenen Verdiensten, und es wäre ihm wohl zu gütigen, wenn er aus irgend einer Stiftung einen dauernden Lebenslohn zugewiesen bekommen könnte.

Blauenreut, 20. März. In einer heiligen Wirtschaft hat ein Wäuerer in Uniform zwei Bägern Soldatenmäntel, Hosen, Stiefel und Hemden an. Er ließ sich, um die Ware herbeizeln zu können, 300 Mk. Vorschuß bezahlen und verschwand dann mit dem Geld. Die beiden Wäuerer warteten hundertlang auf die Rückkehr des Schwunders, bis sie endlich zur Einsicht kamen, daß sie einem gezeigten Wäuerer zum Opfer gefallen sind.

Bom Oberland, 20. März. Im württ. Oberland wurden eines nachts aus einem Hühnerstall neun der schönsten Hennen gestohlen. Als der Hühner am andern Morgen die Suche bemerzte, lief er zum Schultheiß um den Diebstahl anzuzeigen. Dieser löschte verständig, sah in seiner die noch und richtete zuerst an den Beschlagnahmten die typische Vorfrage, wie ihm überhaupt neun Hühner gestohlen werden können, da er nach amtlichen Aufzeichnungen nur drei habe.

### Baden.

Biorzhim, 20. März. Nachdem gestern die Zahl der Neuzugänge von Typhuskranken auf 61 gestiegen war, ist sie heute wieder gesunken. Es wurden 126 frische Fälle gemeldet. Damit beläuft sich die Gesamtzahl der am 1. März gemeldeten Typhusfälle jetzt auf 1487. Die Gesamtzahl der Todesfälle an Typhus beträgt 26. Unter diesen Umständen muß noch sehr Platz für die Kranken gelassen werden. Das zum Teil schon in Benutzung genommene Oberfeldlazarett wird vollends von der militärischen Belegung freigegeben und ganz zur Verfügung gestellt.

Wiesental (N. Bruch), 18. März. Einem raffinierten Gauweisler ist der bürgerliche Fuhrmann Anton Wacker zum Opfer gefallen. Als derselbe in verwickelter Fahrt um 1 Uhr hier weggefahren war mit seinen drei Pferden, um teibige im Feldlazarett Karlsruhe wegen Käuerverdacht verhaften zu lassen, wurde ihm auf der Durchfahrt durch Wacker das beste der drei Pferde, das er hinten am Wagen angehängt hatte, unbemerkt losgelassen und gestohlen. Die Spur führte in den Höl der Wirtschaft zum „Prinz Max“ in Graben, wo man später das Tier abgeschlachtet in der Scheune fand. Der Täter namens Söh konnte ermittelt werden.

### Handel und Verkehr.

Waldingen a. Enz, 18. März. Zufuhr: 210 Milchschweine. Preise für ein paar Milchschweine 240—300 Mk. Verkauf: 90 Milchschweine. Brutto: 100; Handel: 100.

Schließ die Augen, Edmund! Es ist am besten, man sieht nichts.“

Sie ließ die breiten Lider über die glänzenden Sterne fallen und preschte den Kopf an seine Brust sie wollte auch nichts hören.

„Sei still, Mutter!“ — sagte Edmund, halb aus einem inneren Drang heraus, halb um die Erregte zu beruhigen. — „Ich bleibe bei dir, ich verspreche es dir!“ Die Augen schloß er aber nicht, öffnete sie vielmehr weit und starrte auf den hellen Streifen der Wand, den er durch die Türspalte sehen konnte, und an dem jetzt ein Schatten vorüberglitt, eine große, hagere Gestalt unter einem breitkrempigen Hut, von der sich nun auch im Lichtkreis des Mondes eine lange, magere Hand ausstreckte.

Edmund Hertton wollte unwillkürlich aufstehen und zur Tür eilen, doch die Arme der alten Frau umklammerten seinen Hals, so daß er hätte Gewalt brauchen müssen, um sie abzuschütteln. Starr blickte er auf das Spiel der nach dem Schloß des alten Glasfensters tastenden hageren Finger, die diesen dann ein wenig öffneten und hineinlangten.

Unwillkürlich schrie Hertton auf: scharf schneidend blickte am vierten Finger dieser Hand im direkt darauffallenden Mondesstrahl ein Ring von altertümlicher eigenartiger Fassung, und der Maler kannte diesen Ring, wußte genau, wem er gehörte.

Die alte Frau hielt ihn wie mit Klammern, doch schon eilte Christa, durch den Schrei munter geworden, herbei.

„Was ist?“ — fragte sie, verstimmt um sich blickend. — „Am Gottes willen, was habt ihr?“ Die Hände der alten Frau lösten sich, und Edmund vernahm wieder ein ganz leises Zuckeln einer Tür; regungslos, mit vorgeneigtem Kopf, richtete er seine Augen auf die Wand in Christas

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Stuttgart, 20. März. Infolge der Abgabe von Lokomotiven und Personenwagen an die Entente können die Züge nicht immer dem Bedürfnis entsprechend mit Zugkraft und Wagen ausgestattet werden. Nicht dringende Reisen sollten namentlich Samstag sowie Sonn- und Feiertag unterlassen werden. Mit Zurückbleiben der Reisenden wegen Ueberfüllung der Züge ist zu rechnen.

Ulm, 20. März. Das Ausschreiben für die Stadtvorstandswahl erfolgt am 24. März; 16000 Mk. Anfangsbetrag, 2500 Mk. Wohnungsgeld, Wahltag 27. April, 8 oder 14 Tage später wird die Gemeinderatswahl stattfinden. Als Amtsvorwieser wurde Oberbaurat Schimpf gewählt.

Karlsruhe, 20. März. Der badische Ministerpräsident protestierte nachdrücklich gegen jede Annexion badischen Gebietes durch Frankreich.

München, 20. März. Die neue bayerische Regierung hat ihre Arbeit bereits begonnen und der Landtag hat ihr zur Durchführung der sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben die Summe von 200 Millionen Mark bewilligt.

Weimar, 20. März. Auf eine Anfrage hat der Reichsminister Schmidt jetzt geantwortet, das Reichsministerium sei der Ansicht, daß der Zuckerrübenbau dringend der Förderung bedürfe und alle Maßnahmen ergriffen werden müßten, um die Zuckerverzeugung im nächsten Jahre zu steigern. Die Verhandlungen über die zu ergreifenden Maßnahmen stehen vor dem Abschluß. Insbesondere wird erwogen, einen Teil der Zuckerverzeugung dem freien Abfluß zu überlassen. Die vollständige Freigabe des Handels mit Zucker erscheine zur Zeit nicht möglich.

Köln, 20. März. Gestern nachmittag traf auf dem Deutzer Bahnhof ein weiterer englischer Transportzug mit 340 schwerverwundeten deutschen Kriegsgefangenen ein. Sie wurden in zwei deutschen Lazarettszügen nach Hannover und Eisenach weiter geleitet.

Hildesheim, 20. März. Hier wurden der ehemalige Braunschweiger Präsident Merges und der frühere Berliner Polizeipräsident Eichhorn von der Bahnhofskontrolle mit gefälschten Papieren betroffen und angehalten, als sie sich auf der Fahrt zu einer Spartakusversammlung befanden. Obwohl Eichhorn zweifellos frei erkannt wurde, sah man von seiner Verhaftung ab, und zwar auf Veranlassung des Polizeivertreters, der erklärte, Herr Eichhorn sei Mitglied der Nationalversammlung und könne als solcher nicht festgenommen werden.

Berlin, 20. März. Das Kabinett hat in seiner Sitzung vom 19. ds. beschlossen, das Reichswirtschaftsamt mit der schleunigen Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes zu beauftragen, der die Sozialisierung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke sowie der Straßenbahnen herbeiführen soll.

Berlin, 20. März. Die deutsche Regierung lehnt die Landung polnischer Truppen nach wie vor ab. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß nach Sinn und Wortlaut des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November 1918 die deutsche

Zimmer, doch der seltsame Schatten dort war verschwunden, und alles schien ruhig zu sein.

Der Maler stürzte vorwärts und riß die Tür auf, fand jedoch niemanden. Der Glaschorst schien geschlossen, aber auch der Deckel des Eisens, in dem die „blaue Schlange“ früher gelegen, war zugeklappert, und als Hertton mit zitternden, unsicheren Händen erst den Schraub und dann das Eis öffnete, sah er, daß letzteres leer war: Die „blaue Schlange“ war fort, war wieder einmal aus dem Leben dieser Menschen, das sie seit langem so stark beeinflusst hatte, hinausgeschlitten und wand sich nun auch zwischen den Schicksalen anderer Menschen dahin in ewiger Unrast.

Christa war ihrem Oheim gefolgt und starrte nun auf das leere Gehäule.

„Wo?“ fragte sie atemlos.

Das blaue Gesicht des Befragten hob sich scharf aus dem Mondlicht heraus.

„Ich weiß es nicht!“ — sagte er mit zitternder Stimme —, „aber eines weiß ich nun vollends: Doktor Norbert ist unschuldig, muß es sein! Wir können es bezeugen, du und ich, daß diese „blaue Schlange“ erst heute weggenommen wurde.“ Sein Fuß trat auf ein zerknüllt am Boden liegendes Stückchen Papier, nach dem er sich, während Christa sich ratlos zu der alten Frau umwandte, bückte, um es aufzuheben; dann glitten seine Augen über ein paar halbverworfene Bleistiftzüge, Worte, die scheinbar keinen Sinn hatten.

„Ab Wien 6 h 15 m. N. B.“ stand da geschrieben, und darunter einige Ziffern: „28 3 14.“

Er überlegte; das Blatt war aus einem Notizbuch herausgerissen und, wie es schien, in Eile beschriebenen. Da sah er am untern Rand noch etwas: „Krafaun 11, 17...“

(Fortsetzung folgt.)





**II. Telegramme.**

Infolge der Abgabe von Wagen an die Entente...

Der badische Minister...

Die neue bayerische...

Auf eine Anfrage hat...

Hier wurden der...

Das Kabinett hat in...

Die deutsche Regierung...

Die Schatten dort...

Die Befragten hob...

Er, nach dem er sich...

Die B. stand da gefä...

Regierung in keiner Weise verpflichtet ist...

Berlin, 20. März. Die „Deutsche Allgemeine...

Hamburg, 21. März. Der Dampfer „Lilly...

Kopenhagen, 20. März. Der deutsche Schoner...

Amsterdam, 20. März. Dem „Telegraaf“...

New York, 20. März. In Hoboken sind die...

New York, 20. März. Die Eliteregimenter...

Stuttgart, 20. März. Der „Staatsanzeiger“...

Schon bei Bekanntgabe der Erhöhung...

nach dem Ergebnis der Viehzählung vom 1. März...

Unter diesen Umständen war die Reichsfleisch...

Ohne die vorgenommene Herabsetzung würde...

Die Herabsetzung tritt am 24. März in Kraft...

**Artikel 15 und 16 der Reichsverfassung...**

Der Verfassungsausschuss der Nationalversammlung...

Die Wiederherstellung des Reiches in Länder...

Der Artikel 16 des Verfassungsentwurfs...

**Die gefährdete Lebensmittelversorgung.**

Hamburg, 20. März. Wegen des geringen...

täne und Schiffsführer jederzeit bereit sind...

Hamburg, 20. März. Im Anschluß an die...

Bremen, 20. März. Alle augenblicklich...

Bremen, 21. März. In einer gestern...

Stettin, 20. März. Hier werden die auf...

Berlin, 20. März. Nach Mitteilungen...

Berlin, 20. März. Infolge der Weigerung...

Auf den täglich erscheinenden „Euztaler“...

**amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Oberamt Neuenbürg.**

**Bekanntmachung betr. Typhus.**

Da infolge der stark verbreiteten Typhusepidemie...

- 1) Jeder Fall von Typhuserkrankung...
2) Anstehungsverdächtige Personen...
3) Krankenbesuche sind möglichst zu vermeiden...
4) Kinder, die in Häusern wohnen...
5) Tritt im Schulhaus selbst Typhus auf...
6) Desinfektion namentlich des Stuhlgangs...
7) Die Kranken sollen womöglich in Krankenwagen...
8) Den Schulheißendern werden vom Oberamt...

Den 20. März 1919. Killing, Reg.-Assessor.

**Widbub.**

Gechwiter Horkheimer bei der Stadtpothke.
reinvollene d'blaue Knaben- u. Mädchen-Sweaters...
reinvollene dunkelblaue Reformhosen...
gute Winter-Socken, das Paar Mk. 4.25.

**Arnbach.**

**Stammholz- u. Stangen-Verkauf.**

Aus dem Gemeinewald kommen zum Verkauf:
5,43 Festm. I., 48 II., 153,72 III., 90,66 IV., 41,61 V. und 22,83 Festm. VI. Kl.;
Sägholz: 6,57 Festm. I., 16,79 II. und 4,44 Festm. III. Kl.;
Buchen: 4,86 Festm. IV., 0,33 V., 0,74 VI. Kl.;
Eichen: 0,97 IV., 0,87 V. und 2,99 Festm. VI. Kl.
Schriftliche bedingungslose Angebote in Prozenten der
Lagerpreise für 1919 sind bis Donnerstag, den 27. März 1919,
vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.
Auf diesen Termin vormittags 11 Uhr kommen im
öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:
8 Stück Haustangen I., III. und IV. Kl.; Haastangen:
22 Stück II.-IV. Kl.; Hopfenstangen: 39 Stück II. bis
IV. Kl.; Reb- u. Bohnenstangen: 150 Stück I. u. II. Kl.;
82 Stück eichene Derbstangen I.-IV. Kl.
Losverzeichnisse erhältlich bei Waldmeister König.
Den 19. März 1919. Gemeinderat.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.
50 Mark Belohnung**

sind zufolge Gemeinderatsbeschlusses demjenigen zugesichert,
welcher bezüglich der an der
Bahnhofstraße zwischen Eng-
und Eisenbahnbrücke verübten
Schachbeschädigung an den Sicher-
heits-Stangen und Steinen
solche Angaben machen kann,
daß eine gerichtliche Bestrafung
der Täter erfolgt.
Den 20. März 1919.
Stadtschulheißendernamt.
A.B. Knodel.

**Arnbach.
Eine trachtige
Ziege**

sowie einen 1/2-jähr., wachsamem
Halbhund
hat zu verkaufen
Gottlob Bachteler.

**Neuenbürg.
Ein Fahrrad**

ist zu verkaufen
Fischerstr. 282.
Suche zum 15. April ein an-
ständiges, zuverlässiges, sauberes

**Mädchen.**

Frau Rittm. Dippe-Bettmar,
Herrenalb, Villa Waidner.
Birkenfeld.
Verkaufe 24 Stück (zweiter
Wurf) schöne

**Wildschweine.**

Hußl, Hauptstr. 10.
Unterlengenhardt.
Eine junge
Rug- und Fahrkuh
zu verkaufen
Friedrich Bauer.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.
Gesunden**

ein lederner Geldbeutel mit
Inhalt. Eigentumsansprüche
sind binnen 8 Tagen geltend zu
machen beim
Stadtschulheißendernamt.
Schwanr.

**Türen**

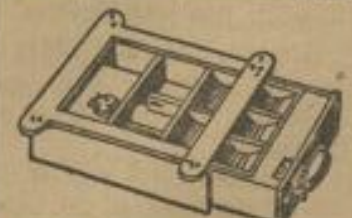
Der Unterzeichnete jetzt 3-4
gebrauchte
Türen
sowie 8-10
Fenster und Läden
dem Verkauf aus
Wilhelm Faß.

**Brennholz,**

buchen, Forchen, Tannen, Fäll-
lung 1919, waggonweise, zirka
150 Km., zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe im
Wald oder ab dortiger Station
bei sofortiger Kasse.
Angebote unter N. G. 7305
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Wollen Sie**

Ihr Geld vor Diebstahl schützen?
so empfehle ich Ihnen die Anschaffung
meiner patentierten Sicherheit-
Geldkassette mit Potentialarm-Schloß.



Fragen Sie nicht, was kostet mich
die Kasse, sondern fragen Sie sich
selbst, was kostet mein Geschäft ohne
Sicherheit?
Abolf Schneider, Calw.



**Evang. Kirchenbezirk Neuenbürg.**

Zur Vorbereitung auf die Wahlen zur Landeskirchenversammlung wird **Sonntag, den 23. März**, in dieser Stadtkirche eine **Bezirkshircherversammlung** abgehalten werden mit Vortrag von Prälat D. Schoell-Stuttgart. Zur Teilnahme werden die Kirchenglieder aus Stadt und Land, Männer und Frauen, vor allem aber die Kirchengemeinderäte unserer Gemeinden, herzlich eingeladen.

Beginn der Versammlung nachmittags 2 1/2 Uhr.  
Neuenbürg, 9. März 1919. **Diözesanausschuß:**  
Vorsitzender: Dehan Uhl.

**Bezirks-Versammlung der selbständigen Bauhandwerksmeister!**

Am nächsten **Samstag, den 22. März, mittags 2 Uhr**, findet im Gasthaus zur „Eintracht“ in Neuenbürg eine

**Versammlung**

statt, zu welcher sämtliche selbständige Unternehmer im Maurer-, Grab-, Betonier-, Steinhauer-, Zimmer- und Gipser-Gewerbe eingeladen werden.

**Tages-Ordnung:**

1. Vortrag über: „Die Bauhandwerksmeister und unsere Zukunft.“ (Zimmermeister Krey, Lustnau-Tübingen, Landesvorstand des Vereins württemberg. Bauhandwerksmeister E. V.).
2. Gründung einer Bezirksorganisation für das Rohbaugewerbe.
3. Wahl der Bezirksvorstandschäft und des Bezirksausschusses.
4. Beschlußfassung über die Gründung einer freien oder Zwangsgewerkschaft für die verschiedenen Berufe im Rohbaugewerbe.

Die verehrlichen Kollegen werden dringend ersucht, zu der Versammlung pünktlich und bestimmt zu erscheinen.

Die Beauftragten:

Mehrere Bau-Handwerker des Bezirks.

**Sämtl. Zimmerleute vom Bezirk und Umgebung**

werden auf **Sonntag, 23. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr**, ins **Gasthaus zum „Lamm“** in **Feldbrennach** zwecks Festsetzung des Lohnes höflich eingeladen.

**Dennach.**

Wir beehren uns, alle Bekannten, Verwandten und Freunde zu unserer am

**Sonntag, den 23. März 1919**

**im Gasthaus zum „Hirsch“** in **Dennach**

stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

freundlichst einzuladen.

**Otto Sulzer,**  
Sohn des Christian Sulzer, Landwirts,  
Rugbaum bei Bretten.

**Ida Gauß,**  
Tochter des Jakob Gauß, Bäckers, Dennach.

Trauung 11 1/2 Uhr.

**Arbeits-Vergebung.**

Zum Bau von Meisterwohnhäusern des Herrn **A. Gauthier, Calmbach**, werden die

**Zimmer-, Flaschner- und Dachdecker-Arbeiten**

und für den Wohnhausneubau die

**Glaser-, Gipser- und Anstreicherarbeiten**

vergeben.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen (Abschriften können gefertigt werden) liegen in meinem Büro im Fabrikneubau A. Gauthier täglich von 9-5 Uhr zur Einsicht auf. Angebote sind spätestens bis

**Freitag, den 28. März 1919, vormittags 10 Uhr**, auf meinem Büro einzureichen, wo auch um diese Zeit die Eröffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bewerber stattfindet.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Calmbach, den 20. März 1919.

**Bauleitung:**

Rösler, Dipl.-Ing.

**Deutsch-Demokratische Partei.**

Nächsten Sonntag, 23. März, nachmittags 3 Uhr,

findet im

Saale des Gasthauses zum „Löwen“ in Schömberg eine

**Versammlung**

statt mit Vortrag des Herrn Abgeordneten Hopf von Stuttgart über „Im Kampf um Deutschlands Zukunft“ und über „Gemeindeverfassung“.

Dieser wird allgemein und werden namentlich auch die Frauen zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Neuenbürg.

Der verehr. Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß durch Beschluß der **Schwarzwald-Friseur-Zwangsgewerkschaft** die Bedienungspreise wie folgt geregelt wurden:

Rasieren	25 Pfg.
Haarschneiden	50 "
dto. für Kinder	30-40 "
Kopfwaschen	40 "
Bartschneiden	40 "
Frisieren	20 "

Geschäftsschluß (mit Ausnahme Samstags) 8 Uhr abends, Sonntag 12 Uhr.

Die Friseure von Neuenbürg und Schwann.



**Militär-Berein Herrenalb.**

Am **Sonntag, 23. März 1919**, findet die

**jährliche Haupt-Versammlung**

im **Hotel zur „Sonne“** statt. Beginn 1/3 Uhr mittags.

**Tagesordnung:**

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahlen.
4. Sonstiges.

In Anbetracht der besonders wichtigen Tagesordnung wird um recht zahlreichen Besuch gebeten. Feldzugsteilnehmer, die unserer Vereinigung noch nicht angehören, sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Nach fünfzehnjähriger Tätigkeit in ersten Häusern unseres Geschäftszweiges eröffne ich heute im Hause Bahnhofstrasse Nr. 18 ein

**Putz- und Modewaren-Geschäft.**

Neben Neuanfertigungen übernehme ich auch das Umarbeiten und Impressos getragener Hüte und bitte, bei mir unverbindliche Auskunft und Kostenanschlag einzuholen. Ich bitte um Ihren Besuch und empfehle mich hochachtungsvoll

Emma Bonnet, Pforzheim, Bahnhofstr. 18, Fernruf Nr. 2777.

**Theodor Bopp** vorm. **Gebrüder Bopp** Stuttgart  
Fernruf 12050 Drahtanschr. „Lebo“

**Großvertrieb von Industrie-Erzeugnissen und Rohstoffen des Kleinbeleuchtungs-, Papier- und Schreibmaschinenfaches.**

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Taschenlampen-Hülsen, Batterien, Birnen, Feuerzeuge, Karbidlampen, Durchschreib-, Durchschlagpapiere, Schreibmaschinen, Farbbänder, Kopierpapiere in anerkannt unübertrefflichen Qualitäten.

**Felle**

von **Stall- und Feldhasen** werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft.

**Frig Hanfmann,**  
Eisen- und Metallhandlung,  
Calmbach.

**Eine Bettlade**

mit **Rost und Reilissen** und einen **Kinderwagen**

verkauft  
**Oskar Schrotz, Friseur.**

Schömberg.

**Wollene Knaben-Sweaters, Mädchen-Reformhosen, Damen-Reformhosen, Damen-Florstrümpfe**

empfiehlt  
**Alfred Reinicke,**  
Liebenzellerstraße.

Höfen-Eng.

**Lehrlings-Besuch**

Ein kräftiger Junge findet Lehrstelle unter günstigen Bedingungen.

**Ludwig Bott,**  
meh. Schreinererei.

Auch hat der Obige ein älteres, gut erhaltenes Sofa zu verkaufen.

Herrenalb.

**Der Ziegenzuchtverein**

sucht zu kaufen **100 Zentner gelbe Rüben** oder **Bodenkohlraben**, lieferbar Bahnstation Herrenalb. Angebote mit Preis zu richten an

**J. Schmid, Gärtner.**

Gräfenhausen.

Ein 2jähriges, trächtiges

**Rind**

fehlt dem Verkauf aus

**August Schumacher.**

**Eine Heuschauer**

und einen gebrauchten **Herd**

hat zu verkaufen

**Friedrich Großmann,**  
Dienhausen.

**Achtung!**

Ich kaufe fortwährend **gebrauchte Fahrräder** mit **Gummi**, sowie neue und gebrauchte **Schläuche** und **Fahrrad Mäntel**.

**Friedrich Holzäpfel,**  
Fahrräder und Nähmaschinen,  
Liebenzell.

**Kropf, Brüche**

behand. **H. Maier**, Homöopath und Naturheilkundiger

**Pforzheim** :: Oestliche 51.

Sprechstunde:  
Montag, Mittwoch und Freitag  
vorm. 10-1 u. nachm. 4-6 Uhr.